

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Flüchtlingskoordinator Newsletter vom 09.04.2018

Inhaltsübersicht

[Vorschau auf !\[\]\(c3d993ca47bfe2a953c700506ce31fa0_img.jpg\) Veranstaltungen](#)

[Arbeitsgelegenheiten für Zugewanderte](#)

[Informationsabend über Prüfungsformate A1 – C2](#)

[Internationales Frauencafé im Katholischen Forum](#)

[Mädchen gegen Jungs in der Torfabrik](#)

[Abschluss der ersten BASiS-Kurse](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Informationsabend über Deutsch- Prüfungsformate von A1 – C2

Das Büro Flüchtlingskoordination lädt ein zu einem Informationsabend über die Deutsch-Prüfungsformate von A1 – C2 am **25. April, 17 – ca. 20 Uhr**. Der Abend soll einen Überblick bieten über die verschiedenen Prüfungen, Preise und Anbieter, wofür sie benötigt werden, über Inhalte und Vorbereitungs-material. Bei Bedarf kann gerne auch ein weiterer Abend mit konkreten Tipps für die Vorbereitung einzelner Personen oder einer Gruppe auf die Prüfungen organisiert werden. Die Referentin Eva Wortmann ist erfahrene, zugelassene BAMF-Dozentin und lizenzierte Telc-Prüferin.

Eine **Anmeldung** unter Flueko@krefeld.de oder telefonisch unter 6584 20 **bis zum 20.04.** ist wegen der begrenzten Plätze notwendig. Der Veranstaltungsort wird kurzfristig vor Beginn mitgeteilt.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Arbeitsgelegenheiten für Zugewanderte

Die Kommunale Zentralstelle für Beschäftigungsförderung (ZFB) ist in diesem Monat in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und dem Jobcenter Krefeld mit dem neuen Projekt „Arbeitsgelegenheiten für Zugewanderte“ gestartet. Ein Einstieg in das laufende Projekt ist nach Abstimmung mit dem Jobcenter jederzeit möglich. Insgesamt gibt es 30 Plätze, von denen viele noch nicht besetzt sind.

Zielgruppe sind die seit 2015 nach Deutschland Zugewanderten. Voraussetzung ist, dass sie ihren Wohnsitz in Krefeld haben und mit einem geklärten Aufenthaltsstatus im SGB II Bezug sind. Das Projekt nimmt besonders die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, sprachlichen Fähigkeiten und persönlichen Gegebenheiten in den Blick, um das Kennenlernen von berufsbezogenen Arbeitsfeldern und Arbeitsabläufen zu ermöglichen.

Das letztendliche Ziel der Maßnahme besteht darin, auch im ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Da die Teilnehmenden in den Einsatzbereichen angeleitet und durch sozialpädagogische Fachkräfte der Träger begleitet und unterstützt werden, bietet dieses Projekt dazu eine gute Chance.

Weitere Informationen geben:

Stefan Voigt (Projektverwaltung),
Tel. 863457, stefan.voigt@krefeld.de
und

Martina Bergmann (Pädagogische Begleitung),
Tel. 863481, martina.bergmann@krefeld.de.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Veranstaltungsvorschau

-  *Info-Point – Leben in Deutschland*

Gesunde und ausgewogene Ernährung

Die Ökotrophologin Stephanie Bendt informiert darüber, wie man sich und seine Kinder gesund ernähren kann.

11.04.2018, 10.00 Uhr, Gemeindeheim Thomas Morus, Kempener Allee 74

-  *Info-Point – Leben in Deutschland*

Ausbildung, Job im Bereich Logistik?

Das BZ informiert über Möglichkeiten der Umschulung und Weiterbildung

11.04.2018, 16.00 Uhr, Evangeliumshaus, Gladbacher Str. 547

-  *Info-Point – Leben in Deutschland*

Sport und Vereinsleben mit dem Stadtsportbund

Verschiedene Sportvereine stellen sich vor

**18.04.2018, 19.00 Uhr, Café Sarah im Bischof-Sträter-Haus
Corneliusstraße 22, Krefeld**

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Mädchen gegen Jungs in der Torfabrik Abschluss des Präventionsprojektes gegen sexualisierte Gewalt

Es ist Sonntag, 16 Uhr, und in der Torfabrik herrscht reger Betrieb. Einige Spielfelder liegen nebeneinander, es gibt überall viel zu sehen. Doch auf Platz zwei treten gerade zwei besondere Teams gegeneinander an. Neun junge Männer, unbegleitete, minderjährige Geflüchtete, treten gegen eine Mädchenmannschaft an.

Die Jungs aus sechs verschiedenen Nationen sind die Teilnehmer des Projektes zur Prävention sexualisierter Gewalt: Training zur Wertevermittlung, das vom Katholischen Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Krefeld und Kreis Viersen an der Felbelstraße angeboten wurde. Präventionstrainer Semi Ajadi organisierte die Fußballerinnen. Das ungewöhnliche Fußball-Turnier bildet den Abschluss des vierwöchigen Kurses, der mit Vorurteilen aufräumen, Angst abbauen und Werte vermitteln sollte.

Ein neues Land, eine neue Kultur – es gibt vieles, was den jungen Männern, die ganz alleine nach Deutschland kommen, erstmal Kopfzerbrechen bereitet. Wie gehe ich mit den Deutschen um? Wie nah darf ich kommen, was ist zu viel? Was erwarten sie von mir? Was bin ich bereit zu geben?

Mit all diesen Fragen haben sich die Jugendlichen in dem Kurs auseinandergesetzt. Dabei ging es nicht darum, die deutschen Werte zu verinnerlichen, sondern vielmehr um einen Vergleich und eine Annäherungen der Kulturen. „In manchen Punkten ist den Jungs dann aufgefallen, dass sich die Kultur und die Werte in ihren Heimatländern gar nicht so groß von den deutschen unterscheiden“, sagt Gabi Rinass-Goertz, die das Projekt ins Leben gerufen hat.

Bei einem Kunstprojekt sollten die Jugendlichen bunt einzeichnen, wie weit man sich einer Person nähern darf – als Fremder, als Freund, als ein Mitglied der Familie. „Auf den Bildern ist nicht zu erkennen, welche Herkunft und Hautfarbe die Jungs haben. Die könnte jeder gemalt haben, der respektvoll mit anderen Menschen umgeht“, sagt sie.

[weiterlesen](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Mädchen gegen Jungs – Teil 2

Für die Jungs ganz klar, den Fußballerinnen begegnen sie mit Respekt. Vor dem Match stellen sie sich vor und geben jeder Spielerin die Hand. „Das ist höflich“, wissen sie. Ein komisches Gefühl ist es nicht gegen Mädchen zu spielen. „Ich spiele gerade erst zum zweiten Mal überhaupt in Deutschland Fußball. Das macht richtig viel Spaß“, sagt Mohammad aus dem Iran. Der 17-Jährige fand auch das Projekt insgesamt gut. „Wir konnten Semi alles fragen, er hat uns sehr geholfen.“

Gemeinsam mit den anderen Jungen lebt er, wie in einer großen Familie, in einer Wohngruppe. „Wir haben die Ausschreibung zu dem Projekt gesehen und unsere Gruppe sofort angemeldet. Für solche Projekte gibt es sonst keine Gelder. Das war wirklich ein Glücksfall“, sagt die Sozialarbeiterin Pauline Djabbarpour. Wahrscheinlich auch, weil das Projekt richtig gut bei den Jugendlichen ankam.

„Hey, hey, hey! Vorsicht!“ brüllt Semi Ajadi über den Platz. Einer seiner Spieler hat mit hochgestrecktem Bein versucht an den Ball zu kommen – eigentlich ein klassisches Foul. In der Torfabrik wird jedoch weitergespielt.

„Zuerst haben die Jungs etwas vorsichtig gespielt. Aber sobald sie merken, dass wir auch alles geben, ist es vorbei mit der Zurückhaltung“, sagt Hedda Kreuzaler, die extra aus Marl zum Fußballspielen gekommen ist. Ihre ehemalige Studienkollegin Yvonne Hoff ist ebenfalls mit dabei. Sie hat drei ihrer Spielerinnen vom CSV Marathon dabei. Alle fünf opfern einen freien Sonntagnachmittag für völlig unbekannte Jungs. „Das Projekt ist super, das müssen wir einfach unterstützen“, sagt die Trainerin und ihre Mädels nicken.

Wenn alle begeistert sind, wie geht es dann weiter? Für die neun Jugendlichen ist der Kurs vorbei, eine neue Gruppe ist noch nicht geplant. Das Geld für den Kurs hat die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe zur Verfügung gestellt – ein einmaliges Projekt. „Aber ich kann die Finger nicht von so etwas lassen. Ich bin mir sicher, dass wir bestimmt nochmal ein sinnvolles Projekt für die Zielgruppe anbieten werden“, sagt Gabi Rinass-Goertz.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Sprachtreff „Einfach Deutsch“ in der Mediothek

Seit Februar gibt es mit Unterstützung des Büros Flüchtlingskoordination jeweils am Freitag zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit „Einfach Deutsch“ eine Begegnungsmöglichkeit in der Mediothek Krefeld.

Dieser Treff bietet interessierten Menschen die Möglichkeit, ihre in Deutschkursen erworbenen Sprachkenntnisse praktisch anzuwenden. Die Mediothek bietet hierfür die Räumlichkeiten in ihren Lernstudios.

Um miteinander ins Gespräch zu kommen, stehen verschiedene Spiele zur Verfügung. Der Treff ist zwar kein Deutschkurs, aber bei Bedarf können auch gern Fragen zur deutschen Sprache besprochen werden.



Spielen, sprechen, gemeinsam Spaß haben

Der wöchentliche Treff ist offen gestaltet, und ein Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer steht als Gesprächs- und Spielpartner bereit. Dank der Kooperation mit dem Büro Flüchtlingskoordination ist eine Kinderbetreuung vorhanden, die es Müttern, Vätern und Paaren ermöglicht, den Sprachtreff zu besuchen, während ihre Kinder im "Fuchsbau" der Kinderbücherei liebevoll umsorgt werden.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe



BASiS-Absolventen beim Eintrag in
das Goldene Buch der Stadt Krefeld

Abschluss der ersten BASiS-Kurse

Zum gemeinsamen offiziellen Abschluss der ersten drei BASiS (Bildung, Anleitung und Stärkung interkultureller Sozialkompetenzen) – Kurse überreichte Stadtdirektorin Frau Zielke im Ratssaal in Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters die Zertifikate, anschließend trugen sich alle 64 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Goldene Buch der Stadt Krefeld ein.

Am 5. März besuchte die Farsi sprechende Gruppe der BASiS Teilnehmenden zum definitiven Abschluss des Kurses den Landtag in Düsseldorf. Hier hatten sie die Gelegenheit zu einem intensiven Austausch mit der Landtagsabgeordneten Frau Spanier-Oppermann. Am 9. April war die arabische Gruppe bei Frau Oellers und Herrn Blondin zu Gast im Landtag.

Zwei neue BASiS-Kurse in den Sprachen Persisch und Arabisch haben am 17. März begonnen. Da die Nachfrage groß ist, werden noch Sponsoren für weitere Kurse gesucht.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe



Hier wird mit Feuereifer gebastelt



Gute Laune in der Küche



Das Team des Frauencafés

Internationales Frauencafé im Katholischen Forum

Langsam schieben sich die Aufzugtüren beiseite und geben den Blick auf geschäftiges Treiben frei. Was für Außenstehende erstmal ein heilloses Durcheinander zu sein scheint, ein Gewirr aus Frauen und Kindern, die in hohem Tempo durch die Räume der zweiten Etage sausen, ist keins: Jeder weiß, was er zu tun hat. Kekse auf den Tellern verteilen, Stühle und Tische zu recht rücken, Getränke bereitstellen. Es duftet lecker, nach Kaffee, Tee und süßen Plätzchen. Immer mal wieder schiebt sich eine kleine Kinderhand Richtung Teller, wird jedoch sanft, aber bestimmt zurückgeschoben. Das Gebäck ist für alle und das Internationale Frauencafé im Katholischen Forum an der Felbelstraße wird erst in einer halben Stunde eröffnet.

Jeden zweiten Donnerstag treffen sich hier seit September 2015 rund 50 Frauen aus den unterschiedlichsten Ländern zum Kaffeetrinken. Kinder sind natürlich auch willkommen. „Wir wollten Frauen einen Raum anbieten, den sie nur für sich haben, in dem es um sie und ihre Themen geht“, sagt Initiatorin Martina Kuschel. Sie teilte damals mit weiteren ehrenamtlichen Helfern Essen in einer Turnhalle aus, die als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde. „Wir sahen, dass die wenigen Frauen absolut keinen Rückzugsort hatten und gründeten das Café.“ Zuerst mussten sie die Frauen in den Unterkünften abholen, damit sie kamen – ein Raum reichte völlig. Heute gehört dem Café am Donnerstagnachmittag die komplette zweite Etage. Und die Frauen kommen von selbst – alleine oder in Gruppen. „Werbung haben wir nie gemacht. Das hat sich rumgesprochen.“

Viele unterschiedliche Sprachen sind im größten Raum zu hören. Die Frauen sitzen um die Tische, unterhalten sich und nutzen jede Gelegenheit, um Deutsch zu sprechen. Die Kinder rennen derweil in den zweiten Raum: hier gibt es ein Spieleangebot für sie. Brigitte Horn bietet heute Memory und Merkspiele an, ihr stehen Jugendliche zur Seite, die sich für ein soziales Schulprojekt, SoKo - soziales Kompetenztraining, engagieren. Die Kids toben und spielen, alle Nationen bunt durcheinander. Die Kommunikation läuft auf Deutsch - oder eben mit Händen und Füßen. „Verstehst du mich nicht, dann zeige ich es dir eben.“ Verständigungsprobleme gibt es unter Kindern keine.

[weiterlesen](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Internationales Frauencafé – Teil 2

Aber auch die Frauen scheinen in ihrem geschützten Bereich, dem Café, keine Berührungsangst zu kennen. Sie sind neugierig, fragen und erzählen, was sie auf dem Herzen haben. „Am Anfang waren es elementare Dinge, über die wir gesprochen haben. Zum Beispiel, wo die Frauen einen Arzt finden können. Es ging um die Themen Einschulung und Asylanträge“, sagt Martina Kuschel. Mit der Dauer des Aufenthalts haben sich auch die Themen immer wieder geändert. Mittlerweile seien es viele Fragen zu berufsbezogenen Themen, die von den Frauen aufgebracht werden.

„Wir wollen gerne Deutsch sprechen“, sagt Asmahan Jando als Begründung, warum sie gerne zum Frauencafé geht. Sie ist seit drei Jahren in Deutschland, hat noch keinen Sprachkurs besucht. Dennoch kann sie sich schon gut unterhalten. „Ich bin jeden Tag draußen und suche den Kontakt zu den Deutschen“, sagt die junge Kurdin aus Syrien.

Rozalin Mohamed ist ganz alleine nach Krefeld gekommen – ohne Familie und Freunde. Seit einem Jahr kommt sie ins Café – und fühlt sich seither nicht mehr so alleine. Sie ist dankbar für die Unterstützung, die sie bekommt.

Aber auch konkrete, praktische Hilfe wird geleistet. „Am Anfang haben wir dabei geholfen Möbel zu transportieren, weil die Frauen keine Möglichkeit hatten“, sagt Elke Wilhelm, die im dritten Raum gespendete Haushaltsartikel dekorativ aufbaut. „Wir bieten den Frauen immer ein paar Dinge an, die sie vielleicht gebrauchen können. Aber sie können uns auch konkret sagen, was sie brauchen und wir versuchen zu helfen.“ Baby- und Kinderkleidung und Haushaltsgegenstände seien eigentlich immer gefragt.

Sachspenden nehmen die Frauen, die das Internationale Frauencafé betreuen, immer gerne entgegen. Das Café selbst wird ehrenamtlich betreut und mit Hilfe von „KOMM-AN-NRW“ finanziert.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide

